



**Ursula Groden-Kranich**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **Brief aus Berlin**

Ausgabe 18/2016

Berlin, 13.05.2016

*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,*

das fröhliche Wetter und viele interessante Begegnungen sorgten für eine sehr lohnende Sitzungswoche in Berlin. Gleich am Montag konnte ich mich mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments zur „Fiskalkapazität für die Eurozone“ austauschen. Dabei geht es um einen gesonderten Haushalt für die Euro-Länder, mit dem Wirtschaftseinbrüche in den Ländern abgefedert werden sollen. Derzeit werden unterschiedliche Modelle diskutiert. Die Vorschläge reichen von einem so genannten „Schlechtwetter-Fonds“, der in Krisenzeiten zusätzliche Investitionen tätigen kann, bis hin zu einer europäischen Arbeitslosenversicherung. Die genaue Ausgestaltung der Kapazität werden wir in den nächsten Monaten diskutieren und prüfen. Für mich selbst gilt: Keine Verteilung von Verantwortung innerhalb der Union zulasten Dritter! Dies würde zu völlig falschen Anreizsystemen führen.

Am Dienstag war die Landesgruppe Rheinland-Pfalz zu Gast im Kanzleramt. Das Gespräch mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel war sehr offen, kritisch und vertrauensvoll und brachte uns allen wertvolle Einblicke in die aktuelle Politik der Bundesregierung. Am selben Tag gab es Grund zur Freude für die Stadt Ingelheim. Aus den Händen des Bundesverkehrsministers Alexander Dobrindt konnte ich stellvertretend einen Förderbescheid für den Ausbau der Infrastruktur für Elektromobilität in Empfang nehmen. Ziel dieser Förderung seitens des Bundes ist es, den Verkehrssektor energieeffizienter, klimafreundlicher und umweltverträglicher zu gestalten.

Beim Dauerthema Flüchtlingspolitik konnten wir diese Woche wieder einige wichtige Fortschritte erreichen. Marokko, Algerien und Tunesien wurden als sichere Herkunftsstaaten eingestuft – die Zustimmung des Bundesrates steht allerdings noch aus. Damit erreichen wir eine Beschleunigung der Asylverfahren, eine schnellere Ausreise nach einem ablehnenden Bescheid, und vor allem senden wir ein klares Signal an die Bevölkerung dieser Staaten, dass es

sich nicht lohnt, aus rein ökonomischen Motiven nach Deutschland kommen. Denn alle unsere verfügbaren Kapazitäten werden nach wie vor für die vielen tausend Menschen benötigt, die vor Krieg und Verfolgung aus ihrer Heimat fliehen. Auch in der aktuellen Stunde am Donnerstag ging es um die Lage der Flüchtlinge und das europäische Abkommen mit der Türkei. Mit diesem Schritt konnten wir bereits eine deutliche Entschärfung der angespannten Situation erreichen. Dennoch müssen wir die politische Lage der Türkei – insbesondere in Sachen Menschenrechte und Pressefreiheit – weiterhin kritisch verfolgen.

Unser zweites Dauerthema Griechenland beschäftigte uns wieder im EU-Ausschuss. Die drei Institutionen EU-Kommission, Europäische Zentralbank und Internationaler Währungsfonds haben ihre erste Überprüfung der Reformfortschritte im Rahmen des dritten Hilfspakets für Griechenland abgeschlossen. Sie bescheinigen dem Land, dass es weitestgehend auf dem richtigen Weg sei. So wurde der Privatisierungsfonds inzwischen eingerichtet und eine umfassende Rentenreform im Parlament verabschiedet. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die griechische Wirtschaft und der Staatshaushalt weiter entwickeln.

Am Montag feiert unser Bischof Karl Kardinal Lehmann seinen 80. Geburtstag. Ich freue mich auf die Feierlichkeiten und den Gottesdienst im Hohen Dom zu Mainz und wünsche Kardinal Lehmann weiterhin viel Schaffenskraft und Gottes Segen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein schönes, hoffentlich sonniges Pfingstwochenende!

*Ihre Ursula Groden-Kranich*